

wird der Kamm bei jeder folgenden Generation immer kleiner und kleiner, bis er allmählich vollkommen verschwindet und keine Spur von ihm zurückbleibt mit Ausnahme einiger Federn auf dem Kopfe, beinahe als Entschuldigung für einen Kamm, der ganz gelegentlich von Zeit zu Zeit wieder erscheint.

Wenn man die ungeheure Mühe und die Länge der Zeit in Betracht zieht, die erforderlich sind, um so wesentlich verschiedene Vogeltypen, wie Cochins und Polnische zu erzeugen und wenn wir sehen, wie rasch diese Grundformen vollständig verschwinden, wenn man sie mit dem gemeinen Huhne kreuzt, so muss dies im Vereine mit den oberwähnten Resultaten, wie ich glaube, als Beweis wenigstens für die Farbe des ursprünglichen Stammes unseres Haushuhnes gelten.

Was den Kamm anbelangt, so habe ich niemals unter der Menge von Kampfhühnern, welche ich während der verfloffenen 25 Jahre züchtete, jemals ein einziges Beispiel von etwas Anderem, als einem einfach gezackten Kämme gesehen und selbst, wenn das Kampfhuhn mit dem Malayen gekreuzt wird, verschwindet der Erbsen-Kamm des letzteren Vogels nach der fünften Generation gänzlich. Andererseits sah ich oft den einfachen Kamm bei so sorgfältig gezüchteten Vögeln wie Selrights und schwarzen Bantams auftreten, welche beide Varietäten den ausserordentlich scharf markirten, doppelten Kamm besitzen.

Ich habe ihn gelegentlich sogar bei den verschiedenen Varietäten des Hamburger-Huhnes beobachtet, welche sehr grosse doppelte Kämme besitzen.

Ogleich sich der Ursprung des Haushuhnes im Dunkel der Zeiten verliert, so kann man doch möglicher Weise aus den obigen Erfahrungen herauslesen, dass das Haushuhn ursprünglich von einem Vogel abstamme, der dem schwarzbrüstigen rothen Kampfhuhne in der Färbung einermassen gleich, weniglich wahrscheinlich mit einiger leichter Schreckung auf der Brust und mit grösserer Metallglanze des Gefieders, mit rothem Auge und kleinen Unterkämmen und einem einfach gezackten Kämme, dunkel oder dunkelblau gefärbten Beinen von mittlerer Länge, mit einem ziemlich schleppenden Schweife und dass sein allgemeines Aussehen etwas plumper war, als bei dem jetzigen hochgezüchteten englischen Kampfhuhn.

Dass die Henne braun gezeichnet war, etwa so wie die schwarzbrüstige rothe Kampfhenne, mit einem sehr kleinen, einfach gezackten Kämme, dem Hahne im allgemeinen Umriss und in der Farbe der Beine und Augen gleichend, jedoch dunkler als die jetzige schwarzbrüstige rothe Kampfhenne und wahrscheinlich mehr der Birkhuhn- als der Rebhuhnfärbung zuneigend.

Ich habe gar keine Bemerkungen über die Mittel zur Hebung der Zucht und Aufzucht des Haushuhnes hinzugefügt, da die verschiedenen jüngst in diesem Lande veröffentlichten Bücher über diese Punkte so ausgezeichnet in ihren Vor schlägen, Abbildungen und Beschreibungen sind, dass ich fühle, Alles, was ich hierüber vorbringen würde, wäre einfach überflüssig.

Brecon, S.-Wales, März 1884.

## Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Japan

(nach H. Seebohm, Ibis. Januar 1884, S. 30—43.)

Von August Graf Marschall.

- Aquila Chrysaëtus** juv. Yokohama.  
**Circus aeruginosus**. Haupt-Insel. Drei Exemplare, Kopf fast weiss, Stoss nicht gebändert, Schenkel dunkelkastanienbraun.  
**Syrnium Uralense**. Yezo, October. ♀, röthlicher als Exemplare aus Krasnojarsk.  
**Upupa epops**. Zur See gefangen, nahe der Süd-Ost-Küste von Yezo. Typische Form.  
**Certhia familiaris**. Sapporo. Blasse arctische Form (**C. scandulaca**).  
**Picus minor**. Yezo. Drei Exemplare. Typische Form.  
**Lanius major**. Hakodate.  
**Parus ater**. Yezo. Zwei ♂, Europäische Form. Ein ♂ mit deutlicher Federhaube (var. **Peikensis**).  
**Poecile palustris**. Yezo und Kurilen (var. **brevisrostris**).  
**Motacilla sulfurea**, var. **melanope**. Länge des Schweifes 3·6 bis 3·7 Zoll.  
**Budytes flavus**, var. **Taivanus**. Canton, Hongkong und Kurilen. Kopf dunkelolivengrün, Augensstreif gelb, Federn an den Ohren dunkelbraun.

- Troglodytes parvulus**, var. **fumigatus**. Yokohama, Hakodate und Kurilen. Unterseits röthlichgrau und etwas dunkler als bei den europäischen Individuen.  
**Alauda arvensis**, (var. **Japonica**?). Länge der Flügel 3·9 bis 4·9 Zoll. Etwas röthlicher als die europäischen Individuen.  
**Alauda arvensis** (var. **coelivox**). Länge der Flügel 3·2 bis 3·7 Zoll.  
**Bonasia sylvestris**. Hakodate. Typische Form.  
**Lagopus mutus**. 100 englische Meilen nord-westl. von Yokohama, 9·250 Fuss Seehöhe. Gewöhnliche Form.  
**Machetes pugnax**. Hakodate.  
**Phalaropus fulicarius** (**Phal. rufescens**). Kurilen.  
**Tringa platyrhyncha** (**Limosa pygmaea**). Hakodate.  
**Rallus** (**Gallinula**) **Bailloni** Hakodate.  
**Tringa canutus**. Yokohama.  
**Bernicla brenta**, (var. **nigricans**). Yokohama. Schwarze Färbung bis auf den Bauch; weisser Fleck am Nacken, ein fast vollständiger Ring.  
**Larus** (**Rissa**) **tridactylus**. Kurilen.  
**Lestris crepidata**. Kurilen.  
**Lestris pomatorhina**. Tokio-Bai, junges Individuum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Marschall August Friedrich

Artikel/Article: [Arten der Ornis Austriaco-Hungarica in Japan \(nach H. Seebohm, Ibis, Januar 1884, S. 30-43\) 77](#)